Pontifikalamt

zur Eröffnung der bundesweiten Diaspora-Aktion
am 4. November 2018 – 31. Sonntag im Jahreskreis
im Dom St. Petrus, Osnabrück mit Weihbischof Johannes Wübbe

Keiner soll alleine *glauben.*

Unsere Identität:
Christus bezeugen

Hilfswerk für den Glauben
bonifatius werk

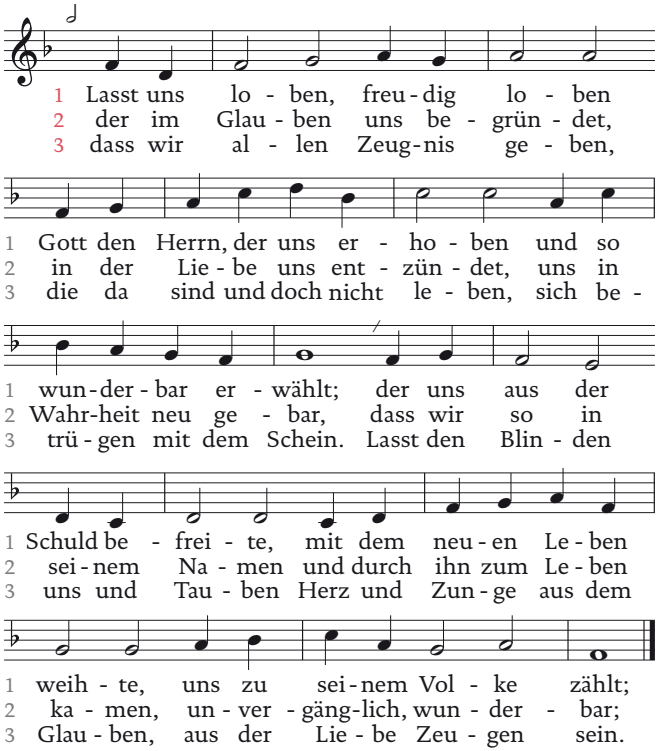
Liturgische Dienste

Hauptzelebrant	**Weihbischof Johannes Wübbe**, Osnabrück
Konzelebranten	**Bischof Philippe Jourdan**, Tallinn/Estland
	Bischof Berislav Grgic, Tromsø/Norwegen
	Monsignore Georg Austen, Generalsekretär des Bonifatiuswerkes Paderborn
	Diakon Carsten Lehmann
	Zeremoniar: Dr. Martin Rohner
	Domorganist Dominique Sauer, Osnabrück
Musikalische Gestaltung	**Domchordirektor Clemens Breitschaft mit dem Knabenchor, der Mädchenkantorei, und Frauenstimmen des Jugendchores**
	Schola der Zisterzienserinnen an Tautra
	Domkantorin Julia Arling, Osnabrück
	Ministranten aus Gemeinden des Dekanats Ostfriesland

Ein herzliches Dankeschön sagen wir allen, die inhaltlich, muskalisch oder organisatorisch die Eucharistiefeier und Diaspora-Aktionseröffnung mitgestaltet haben.

Abbildungen: Motiv Diaspora-Aktion 2018 (Cover): Ligalux GmbH, Skyline Osnabrück

Einzug



T: Georg Thurmair 1948/AÖL 1993, M: Erhard Quack 1948/1971

Liturgische Eröffnung

Weihbischof Wübbe

Kyrie

Chor
Kyrie aus der Peace Mass von Bob Chilcott

Gloria

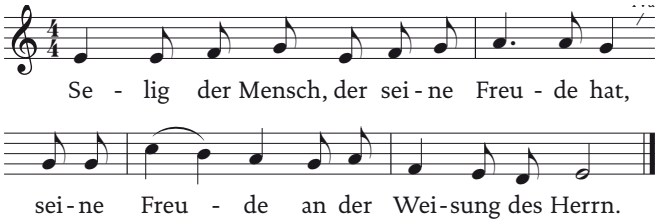
Gloria aus der Peace Mass von Bob Chilcott

Tagesgebet

Erste Lesung

Dtn 6, 2-6

Antwortpsalm



T: Ps 1,2, M: Barbara Kolberg 2009

Zweite Lesung

Röm 12, 1-13, *gelesen in Norwegisch*
Ich ermahne euch also, Brüder und Schwestern, kraft der Barmherzigkeit Gottes, eure Leiber als lebendiges, heiliges und Gott wohlgefälliges Opfer darzubringen - als euren geistigen Gottesdienst.

Und gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern lasst euch verwandeln durch die Erneuerung des Denkens, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: das Gute, Wohlgefällige und Vollkommene!

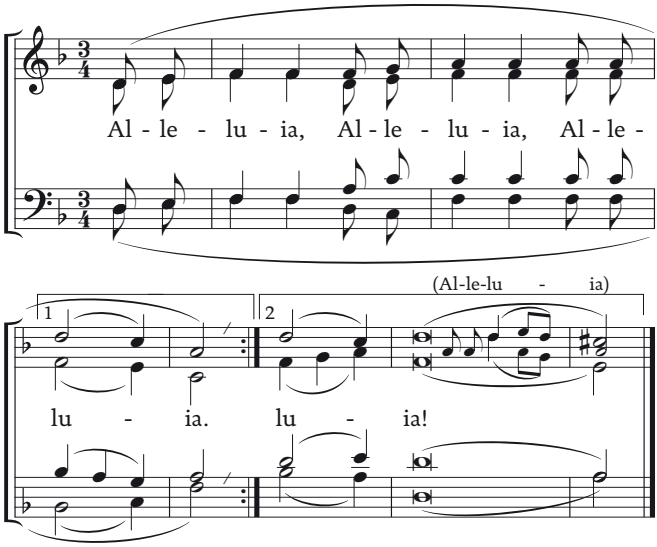
Denn aufgrund der Gnade, die mir gegeben ist, sage ich einem jeden von euch: Strebt nicht über das hinaus, was euch zukommt, sondern strebt danach, besonnen zu sein, jeder nach dem Maß des Glaubens, das Gott ihm zugeteilt hat!

Denn wie wir an dem einen Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, als Einzelne aber sind wir Glieder, die zueinander gehören.

Wir haben unterschiedliche Gaben, je nach der uns verliehenen Gnade. Hat einer die Gabe prophetischer Rede, dann rede er in Übereinstimmung mit dem Glauben; hat einer die Gabe des Dienens, dann diene er. Wer zum Lehren berufen ist, der lehre; wer zum Trösten und Ermahnen berufen ist, der tröste und ermahne. Wer gibt, gebe ohne Hintergedanken; wer Vorsteher ist, setze sich eifrig ein; wer Barmherzigkeit übt, der tue es freudig.

Die Liebe sei ohne Heuchelei. Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten! Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan, übertrefft euch in gegenseitiger Achtung! Lasst nicht nach in eurem Eifer, lasst euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn! Freut euch in der Hoffnung, seid geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet! Nehmt Anteil an den Nöten der Heiligen; gewährt jederzeit Gastfreundschaft!

Ruf vor dem Evangelium



T: Liturgie, M u. S: Jacques Berthier (1923–1994), Gesang aus Taizé

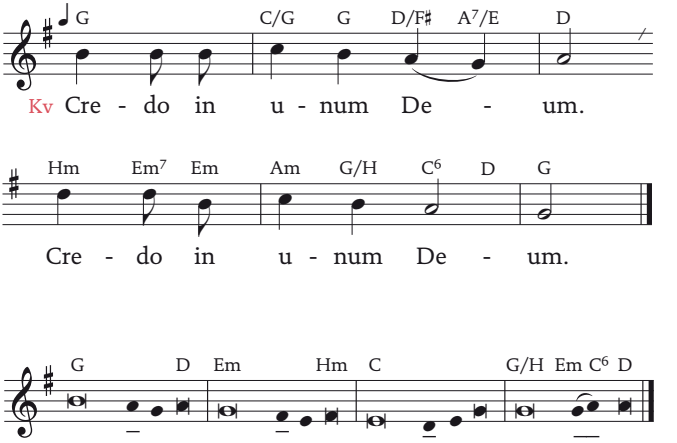
Evangelium

Mk 12, 28b-34, *gelesen in Estnisch und Deutsch*

Homilie

Weihbischof Wübbe

Chor im Wechsel mit der Gemeinde



Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, Kv

empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben, Kv

hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; Kv

von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche, Kv

Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen. Kv

T: Liturgie, M: André Gouzes, Einrichtung: GGB 2010

Jesus Christus hat seine Jünger ausgesandt, den Menschen die Frohe Botschaft zu verkünden. Heute beauftragt er uns, seine Liebe durch unser Leben zu bezeugen. Ihn bitten wir im Vertrauen, dass er uns hört:

Wir sehnen uns danach, dass sich in der Christenheit Türen öffnen, die auf ein offenes Herz zeigen.

So beten wir für Papst Franziskus, die Bischöfe, Priester und Laien in der Kirche: Leite sie in deiner Liebe, dass sie zu jeder Zeit für die Wahrheit eintreten und überall das Wirken deines Geistes erkennen. – Christus, unser Bruder und Herr:

Christus, unser Bruder und Herr:
A: Erhöre uns.

Wir sehnen uns danach, dass sich in dieser Welt Türen öffnen für einen respektvollen Umgang miteinander.

So beten wir für alle, die sich für eine friedlichere und gerechtere Welt einsetzen: Ermutige sie, unerschrocken und konsequent ihrer Überzeugung zu folgen.

Wir sehnen uns danach, dass sich in unserer Zeit Türen öffnen für Gespräche über Gott und die Welt.

So beten wir für die Christen, die in einer glaubensfernen Umgebung leben: Hilf ihnen, so zu leben, dass sie andere Menschen anziehen und so etwas von Gottes Liebe spürbar wird.

Wir sehnen uns danach, dass sich in unserer Gesellschaft Türen öffnen für mehr Leben, mehr Liebe und mehr Barmherzigkeit.

So beten wir für die Menschen an den Rändern der Gesellschaft: Lass sie Menschen finden, die sie mit Respekt und Würde behandeln, und in ihnen deine Gegenwart entdecken.

Wir sehnen uns danach, dass sich immer neu Türen öffnen, die uns hier und heute etwas erfahren lassen vom Himmel, auf den wir hoffen.

So beten wir für alle, die hier oder über Domradio Köln gemeinsam beten: Schenke uns immer wieder neu deinen Geist, der uns stark, liebevoll und gelassen macht, damit wir da, wo wir leben, deine Menschenfreundlichkeit bezeugen.

Zelebrant:

Herr Jesus Christus, du sendest uns den Heiligen Geist, der uns zu deinen Zeugen und Zeuginnen macht. So preisen wir durch dich den lebendigen Gott – in Zeit und Ewigkeit.

A: Amen.

Kollektenansage

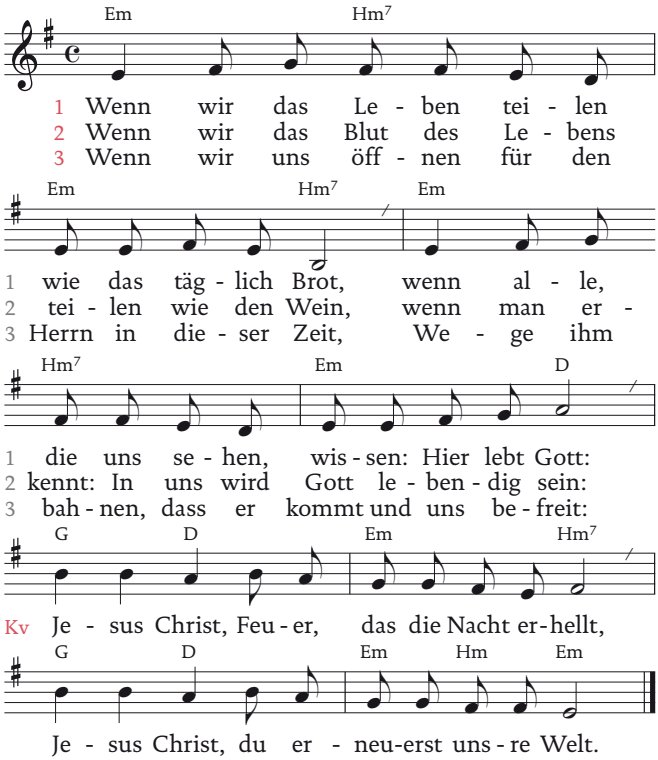
Wir sammeln heute für die **Suppenküche der Franziskaner in Berlin-Pankow**

300 – 500 Personen kommen täglich zur Essensausgabe. Zu den Bedürftigen zählen nicht nur Wohnungslose. Auch Senioren mit Mini-Rente, Alleinerziehende mit wenig Einkommen und Großfamilien, bei denen das Geld nicht reicht, kommen regelmäßig.

Suppenküche der Franziskaner in Pankow.

Neben der Essensausgabe bieten die Franziskaner und ihre Mitarbeiter eine Kleiderkammer, eine Hygienestation zum Duschen und Kleiderwaschen und eine Sozialberatung an. In der Suppenküche befinden sich Gebende und Empfangende auf Augenhöhe. Jeder hat die gleiche Würde, weil alle Kinder des einen Gottes sind.

Bitte unterstützen Sie dieses Projekt christlicher Nächstenliebe und Barmherzigkeit!

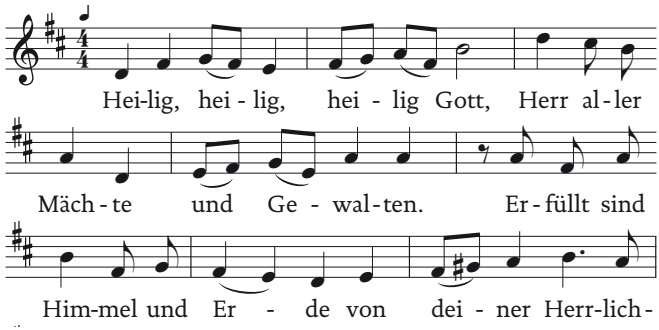


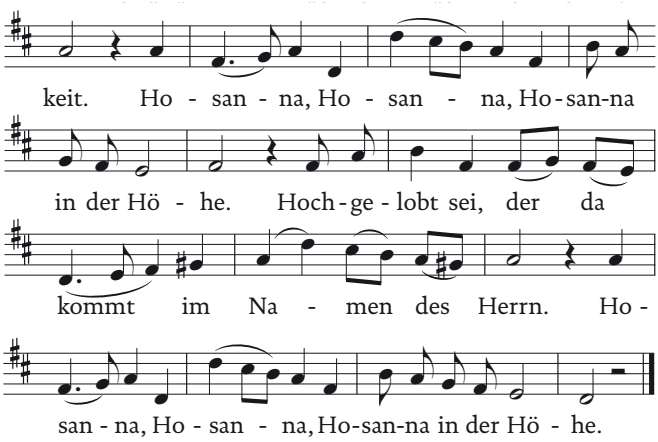
4 Wenn wir die Liebe leben, die den Tod bezwingt, / glauben an Gottes Reich, das neues Leben bringt: Kv

5 Wenn wir in unsern Liedern loben Jesus Christ, / der für uns Menschen starb und auferstanden ist: Kv

T: Hans Florenz (*1953), M: Michel Wackenheim (*1945)

Sanctus





T: Liturgie, M: Oliver Sperling 2007

Agnus Dei

Agnus Dei aus der Peace Mass von Bob Chilcott

Während der Kommunion-austeilung

„Ave verum corpus“
des lettischen Komponisten Imant Raminsh (*1942)

Danklied

Zisterzienserinnen aus Tautra/Norwegen

Übersetzung des norwegischen Liedes:

Refrain: Wenn ich keine Liebe habe, bin ich nichts.

Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke.
Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte; wenn ich alle Glaubenskraft besäße und Berge damit versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts.

Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf.
Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach.

Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf. Prophetisches Reden hat ein Ende, Zungenrede verstummt, Erkenntnis vergeht.

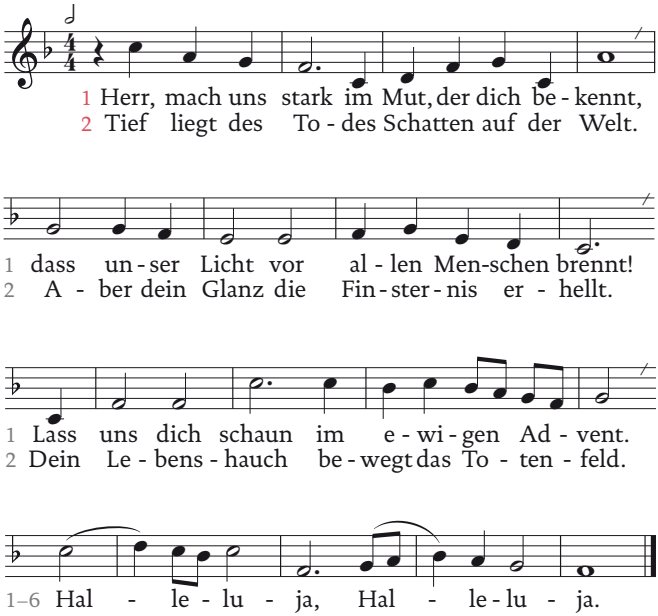
Monsignore Georg Austen,
Generalsekretär des Bonifatiuswerkes

Eröffnung der Diaspora-Aktion 2018

Weihbischof Wübbe

Segen

Schlusslied



6 Mit allen Heilgen beten wir dich an. / Sie gingen auf dem Glaubensweg voran / und ruhn in dir, der unsern Sieg gewann! / Halleluja, Halleluja!

T: 1.–5. Str.: Anna Martina Gottschick 1972, 6. Str.: Jürgen Henkys 1988 nach „For all the saints“ von William Walsham How 1864, M: Ralph Vaughan Williams 1906

HELFEN SIE UNS HELFEN!

Ihre Spende zählt!

Denn: Keiner soll alleine *glauben*.

SPENDENKONTO

IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00
BIC: GENODEM1BKC
Bank für Kirche und Caritas eG Paderborn
Verwendungszweck: Suppenküche

BONIFATIUSWERK DER DEUTSCHEN KATHOLIKEN E.V.
Kamp 22, 33098 Paderborn
Tel.: 05251 29 96 - 0
Fax: 05251 29 96 - 88
info@bonifatiuswerk.de
www.bonifatiuswerk.de

Hilfswerk für den Glauben
bonifatius werk